



Pressemitteilung

Appenzell, 31. August 2017

Kaum Plastikteilchen im Schweizer Bienenhonig

Wissenschaftliche Laboruntersuchungen bestätigen, dass Schweizer Bienenhonig nicht wie vom Kassensturz behauptet, mit Mikroplastik verunreinigt ist.

Unter dem Titel „Plastik im Honig: Test zeigt Verschmutzung im Naturprodukt“ wurden die Schweizer Honigkonsumenten im März 2014 durch eine Sendung des Kassensturz aufgeschreckt. Gemäss einer im Auftrag des Kassensturz durchgeführten Studie an einer deutschen Universität waren alle untersuchten Schweizer Bienenhonige zum Teil massiv mit Plastikteilchen belastet. „Der Wind transportiert den Plastik in die Umwelt. Die Plastikteilchen schweben in der Luft und lagern sich auf den Blütenpollen ab. Dort nehmen ihn die Bienen auf und fliegen damit zurück zum Stock“ – so die Aussage des Kassensturz. Die Stiftung Konsumentenschutz ging sogar noch einen Schritt weiter und empfahl den Honigkonsumenten, auf den Konsum von Schweizer Bienenhonig zu verzichten oder auf ausländische Produkte auszuweichen.

Der Verein deutschschweizerischer und rätoromanischer Bienenfreunde (VDRB), Mitglied der nationalen Dachorganisation apisuisse, war über diese Befunde überaus besorgt, gilt doch Schweizer Bienenhonig als das reine Naturprodukt schlechthin. Wäre es denkbar, dass die Schweizer Imkerschaft vielleicht sogar zu diesem Problem beitragen würden? Um diese und weitere Fragen zu beantworten, suchte der VDRB die Zusammenarbeit mit einem renommierten Labor, um Herkunft und chemische Zusammensetzung dieser Teilchen zu bestimmen. Das international tätige Unternehmen Intertek erfüllte alle Voraussetzungen.

Zusammen mit der Firma Intertek wurden Schweizer Bienenhonige verschiedener Herkunft nach höchsten wissenschaftlichen Standards untersucht. Mit Kontrolldurchgängen wurde sichergestellt, dass die Resultate nicht durch die Versuchsanordnung oder durch Partikel aus der Umgebung verfälscht wurden.

Nur in einem einzigen Fall konnte in einem der untersuchten Honige ein Teilchen gefunden werden, welches aufgrund seiner chemischen Struktur Plastik zugeordnet werden konnte. Von einer systematischen Verunreinigung des Schweizer Bienenhonigs mit Mikroplastik kann also überhaupt nicht die Rede sein. Auch die vom Kassensturz verbreitete Hypothese, dass Bienen Mikroplastik in den Bienenstock eintragen, sind durch diese Befunde entkräftet¹⁾. Zum gleichen Schluss kamen übrigens auch andere wissenschaftliche Untersuchungen, welche Mikroplastik Verunreinigungen - wie sie vom deutschen Universitätsinstitut für andere Lebensmittel beschrieben worden waren - untersucht hatten.

Der Schweizer Bienenhonig wird seinem Ruf als reines Naturprodukt somit weiterhin gerecht.

¹⁾Mühlschlegel, P; Hauk. A.; Walter, U. and Sieber R., 2017; Lack of evidence for microplastic contamination in honey. Food Additives and Contaminants: Part A, DOI:10.1080/19440049.2017.1347281

Verfügbare Fotos

Nachfolgende Fotos können Sie im Pressebereich von apisuisse herunterladen:
www.bienen.ch/de/aktuelles/presse/



Schweizer Bienenhonig ist nicht mit Mikroplastik verunreinigt
© apiservice



Naturprodukt Schweizer Honig
© apiservice

Ansprechperson

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Dr. Robert Sieber, apisuisse, Tel. 079 129 41 49, robert.sieber@bluemail.ch